

Presse-Information

der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)



Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
www.lnvg.de

Seiten: 5

Nahverkehr auf der Schiene auch 2008 auf hohem Niveau Erneut viele Verbesserungen: Neue Fahrzeuge, kürzere Reisezeiten Trotz drastischer Mittelkürzung nur wenige Zugstreichungen

HANNOVER, den 18.07.07 Zum Fahrplanwechsel am Sonntag, den 09. Dezember 2007 gibt es in einigen Regionen Niedersachsens erneut wichtige Verbesserungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Deutlich mehr Qualität bringen die S-Bahn-Verlängerung von Hamburg-Neugraben nach Stade, der Einsatz neuer Fahrzeuge zwischen Hamburg und Cuxhaven, Lüneburg und Tostedt sowie zahlreiche Fahrplanverbesserungen. Die befürchteten Zugstreichungen fallen dagegen moderat aus und betreffen nur einzelne außerordentlich schwach ausgelastete Züge.

Der Niedersächsische Landtag hat am 05. Juni beschlossen, für 2008 und 2009 jeweils 15 Millionen Euro zusätzlich für den schienengebundenen Nahverkehr bereitzustellen und so einen Teil der Mittelkürzungen des Bundes aufzufangen. Dadurch können gravierende Einschränkungen im Fahrplan 2008 vermieden und sogar Kürzungen aus dem letzten Jahr wieder rückgängig gemacht werden.

Dr. Wolf Gorka, Geschäftsführer der LNVG, begrüßt die Mittelbereitstellung durch den Landtag. Hierdurch sowie durch die Einsparungen aus zahlreichen Wettbewerbsverfahren könne die LNVG den SPNV weiterhin auf hohem Niveau bestellen. "Durch den Wettbewerb haben wir bereits viel Geld gespart", so Gorka, "daher wird der teilweise prophezeite 'Kahlschlag' im Nahverkehr nicht stattfinden. Im Gegenteil: Vielerorts wird sich die Qualität noch deutlich verbessern". Die Neuerungen im Überblick:

Verlängerung der S-Bahn von Hamburg-Neugraben nach Stade

Bisher endet die Hamburger S-Bahn in Hamburg-Neugraben. Künftig wird sie als Zweisystem-S-Bahn in Neugraben von Gleich- auf Wechselspannung umschalten und so bis nach Stade fahren können. Dann ist die Fahrt von Stade, Agathenburg, Dollern, Horneburg, Neukloster, Buxtehude und Neu Wulmstorf im S-Bahn-Takt und ohne Umsteigen bis zum Jungfernstieg möglich. 90 Millionen Euro kosten die neuen Zweisystemfahrzeuge und 70 Millionen Euro der Ausbau der Bahnhöfe und Gleise auf S-Bahn-Standard. Finanziert werden diese Investitionen nahezu vollständig von den Ländern Niedersachsen und Hamburg.

Weitere Infos: www.s-bahn-hamburg.de



Hamburg – Cuxhaven mit neuen Fahrzeugen und neuem Betreiber

Die metronom Eisenbahngesellschaft wird den schnellen Regionalverkehr zwischen Hamburg und Cuxhaven übernehmen. Eingesetzt werden nagelneue, hochkomfortable und klimatisierte Doppelstockzüge der Firma Bombardier, die im Stundentakt pendeln werden.

Hamburg – Lüneburg und Hamburg – Tostedt ebenfalls mit neuen Zügen

Ebenfalls von der metronom Eisenbahngesellschaft betrieben werden ab 9. Dezember die heutigen Regionalbahnlinien Hamburg – Lüneburg und Hamburg – Tostedt. Unter dem Namen "metronomRegional" werden neue Doppelstockwagen eingesetzt, die nun auch für die Fahrgäste aus den kleineren Unterwegsstationen den Fahrkomfort deutlich erhöhen. Der Fahrplan entspricht weitgehend dem heutigen Angebot.

Weitere Infos: www.der-metronom.de



Mit Doppelstockzügen ähnlicher Bauart wird metronom ab Dezember von Hamburg nach Cuxhaven, Tostedt und Lüneburg fahren. Die Züge sind zur Zeit noch in der Fertigung.

Eine neue Bahn rund um den Teutoburger Wald

Ein neues Unternehmen in der inzwischen bunten SPNV-Landschaft wird es im "Teutoburger-Wald-Netz" geben. Die WestfalenBahn hatte 2005 die gemeinsame Ausschreibung der LNVG und der nordrhein-westfälischen Aufgabenträger gewonnen und wird im Dezember mit modernen Elektrotriebwagen namens "FLIRT" der Firma Stadler den Betrieb aufnehmen. Er umfasst die Strecken Münster – Rheine, Münster – Osnabrück, Bad Bentheim – Rheine – Osnabrück – Herford – Bielefeld und Bielefeld – Herford – Detmold – Altenbeken – Paderborn.

Weitere Infos: www.westfalenbahn.de



So ähnlich werden die Züge vom Typ FLIRT ("Flinker Leichter Innovativer Regional Triebzug") aussehen.

Hildesheim – Braunschweig

Aufgrund der Bereitstellung der Mittel aus dem Landeshaushalt können Leistungen, die bereits im vergangenen Jahr abbestellt worden waren, wieder in den Fahrplan aufgenommen werden. Dies betrifft insbesondere die Strecke Hildesheim – Braunschweig, auf der im letzten Jahr fast die Hälfte aller Züge weggefallen war. Hier wird die LNVG zusammen mit dem Zweckverband Großraum Braunschweig einen Fahrplan, der nahezu dem Umfang des Fahrplans 2006 entspricht, bestellen.

Neues Fahrplankonzept Holzminden – Kreiensen

Durch eine 5-minütige Verschiebung der Fahrplanzeiten der metronom-Züge im Leinetal konnte zwischen Holzminden und Kreiensen ein neuer Fahrplan konstruiert werden. Hierdurch werden endlich die langen Umsteigezeiten in Holzminden sowie die langen Standzeiten der Züge in Kreiensen beseitigt. Folge ist eine teils drastische Verkürzung der Reisezeiten in die umliegenden Regionen (z.B. bis zu eine Stunde schneller von Höxter nach Hannover). Das neue Konzept sieht auf der Linie Holzminden – Kreiensen – Goslar – Bad Harzburg einen Zweistundentakt vor, der für die Schüler und Pendler Montags bis Freitags durch zusätzliche Züge verstärkt wird. Auf diese Weise kann künftig auf zwei Zugpaare verzichtet werden, weil nun für alle in Holzminden und Kreiensen ankommenden Züge kurze Umsteigezeiten geschaffen werden. Die LNVG erwartet durch das neue Konzept einen Gewinn von zusätzlichen Fahrgästen für die Bahn bei gleichzeitiger Senkung der öffentlichen Zuschusses. Auf diese Weise kann der Bestand der Strecke insgesamt gesichert werden.

Heidebahn: Bennemühlen – Buchholz i. d. Nordheide

Auf der Heidebahn gibt es am Wochenende einen neuen Fahrplan. Die Heidebahnzüge fahren nicht mehr bis nach Hamburg-Harburg, sondern enden bereits in Buchholz. Dort erreichen Sie jedoch den Anschluss an den schnellen metronom-Zug, der durchgehend bis Hamburg Hbf fährt. Somit entfällt für die Reisenden mit dem Ziel Hamburg City der Umstieg in Hamburg-Harburg in die S-Bahn. Auf diese Weise verkürzt sich die Reisezeit aus Richtung Hannover kommend um etwa eine halbe Stunde.

Rotenburg – Verden – Nienburg – Minden/Westfalen

Auf dieser Strecke ist die Nachfrage von Montag bis Freitag außerordentlich schwach, daher musste die LNVG für diese Züge bisher sehr hohe Zuschüsse an die Deutsche Bahn zahlen. Da die meisten Fahrgäste die Linie ohnehin nur auf Teilabschnitten nutzen, wurde das Angebot in der Woche wie folgt verändert: Künftig gibt es eine neue Linie von Nienburg über Minden bis nach Bielefeld und eine Linie zwischen Verden und Rotenburg mit optimalen Anschlüssen in Nienburg und Verden. Diese beiden Linien ersetzen die bisherigen durchgehenden Verbindungen. Im Streckenabschnitt Verden – Nienburg können die Reisenden die RE-Züge der Linie Hannover – Bremen benutzen. Durch diese geänderte Linienführung müssen zwar einige wenige Reisende einmal mehr umsteigen als bisher, für Reisende aus Richtung Bremen und Achim entstehen jedoch neue Verbindungen in Richtung Minden und Bielefeld. Gleichzeitig kann die LNVG einen hohen Zuschussbetrag einsparen.

Samstags und Sonntags ändert sich nichts gegenüber dem heutigen Fahrplan. Die Züge verkehren also weiterhin durchgehend von Rotenburg nach Minden und zurück im 2-Stunden-Takt.

Buxtehude – Bremervörde – Bremerhaven

Aufgrund der S-Bahn-Verlängerung nach Stade enden alle Züge der Elbe-Weser Verkehrsbetriebe GmbH (EVB) in Buxtehude. Hier besteht Anschluss von/nach Hamburg.

Des Weiteren sind folgende Angebotsverbesserungen vorgesehen: In der Woche können die Fahrgäste eine Stunde später von Buxtehude in Richtung Bremervörde fahren – der letzte Zug startet nun um 21:43 Uhr in Buxtehude. Zudem gibt es ein zusätzliches Zugpaar an Samstagen zwischen Bremervörde und Buxtehude und eine zusätzliche Verstärkerfahrt in der morgendlichen Hauptverkehrszeit zwischen Kutenholz und Buxtehude.

Bremen – Osnabrück

Auf der Strecke Bremen – Osnabrück wird das Angebot in den Morgenstunden besser vertaktet. Der erste Zug startet jetzt bereits um 5:06 Uhr ab Bremen und um 4:29 Uhr ab Osnabrück. Alle RE-Leistungen werden dann mit modernen Doppelstockzügen gefahren. Zwischen Diepholz und Osnabrück entfallen morgens zwei Verstärkerzüge aufgrund geringer Nachfrage. Zudem verkehren die Züge am Wochenende aufgrund von Umlafoptimierungen teilweise zu anderen Zeiten.

Gesamtbilanz

Insgesamt stehen der LNVG aufgrund der Kürzung der Bundesmittel für den SPNV in den Fahrplanjahren 2008 und 2009 jeweils 22 Mio. Euro (= 7 %) weniger zur Verfügung. Ohne die nun vom Landtag beschlossene teilweise Kompensation aus dem Landeshaushalt wären es rund 30 Mio. Euro pro Jahr gewesen. Die Kürzungen können zum großen Teil durch Wettbewerbsgewinne der LNVG aufgefangen werden, so dass unter dem Strich das SPNV-Angebot im Bereich der LNVG zu 99,6 % erhalten bleiben wird. Es werden keine Strecken stillgelegt. Der Fahrplan wird lediglich im Rahmen der oben geschilderten Angebotsoptimierungen gekürzt; zudem fallen einige wenige Züge in Tagesrandlage und an Wochenenden weg, die nur sehr schwach besetzt sind.

Den Kürzungen stehen jedoch auch Leistungsmehrungen gegenüber, und zwar durch den Start der S-Bahn zwischen Hamburg und Stade (160.000 Zugkilometer mehr), des metronom zwischen Hamburg und Cuxhaven (80.000 Zugkilometer mehr), sowie den wieder aufgenommenen alten Fahrplan zwischen Braunschweig und Hildesheim (73.000 Zugkilometer). Insgesamt ergibt sich somit ein um 152.000 Zugkilometer (0,4 %) reduziertes Zugangebot.

Hintergrund LNVG

Die LNVG ist eine 100%ige Tochter des Landes Niedersachsen. Sie ist unter anderem zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf der Schiene. Sie beauftragt die Eisenbahnunternehmen mit der Durchführung der Verkehre und vergibt Fördermittel für diverse Nahverkehrs-Projekte. Da die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen die Betriebskosten der Eisenbahnunternehmen grundsätzlich nicht decken, zahlt die LNVG Zuschüsse aus den ihr vom Bund bereitgestellten Mitteln (so genannte Regionalisierungsmittel). Um diese Zuschüsse so weit wie möglich zu reduzieren, hat sich die LNVG zum Ziel gesetzt, den Wettbewerb unter den Eisenbahnunternehmen zu stärken und die Verkehrsleistungen jeweils an den Anbieter mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis zu vergeben. Angesichts der im letzten Jahr vom Bund vorgenommenen Kürzung der Mittel für den Nahverkehr sind Einsparungen durch Wettbewerb wichtig, um zukünftige Streckenstilllegungen oder Einschränkungen des Fahrplanumfangs so weit wie möglich zu vermeiden.

Bis heute hat die LNVG bereits 40 Prozent der SPNV-Verkehre im Wettbewerb vergeben. Diese Quote wird bis Ende des Jahres auf über 50 Prozent steigen.

Kontakt:

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
Tel. (0511) 53333 – 133
Fax (0511) 53333 – 299
K.Heinemann@lnvg.de